



 **Lizenziert** | Veröffentlicht von **De Gruyter** | 2023

Phonetikum

phonetic

Dimitrios Meletis

Eintragstyp	Lemma
Eintragssprache	Deutsch
Fachdisziplin	Schriftlinguistik
Netzausschnitt	Schriftzeichen-unalphabetisch

Definiensposition

auf die Aussprache hinweisende subsegmentale Komponente chinesischer Schriftzeichen.

Englische Definiensposition

subsegmental component of Chinese characters that gives clues about their pronunciation.

Ein Großteil der Grapheme des chin. Schriftsystems – Schätzungen zufolge rund 95 % (LI 1996) bzw. 9 von 10 (COULMAS 1996: 404) – weist eine komplexe interne Struktur auf und besteht aus einer semantischen Komponente (auch *Radikal* genannt) sowie einer phonographischen Komponente – dem sog. *Phonetikum*. Phonetika haben die Funktion, auf die Aussprache eines morphosyllabographischen Graphems hinzuweisen. Für ca. 400 wohlgeformte Silben des Mandarin existieren heutzutage rund 800 Phonetika (vgl. HANDEL 2013: 50). Es handelt sich bei ihnen um verkleinerte und dadurch subsegmentale Versionen von im System existierenden Graphemen.

Wie auch Radikale sind sie graphetisch und graphematisch also nicht eigenständig (vgl. MELETIS 2020) und bilden nur in Kombination mit anderen (phonetischen oder semantischen) Komponenten neue eigenständige Grapheme; dadurch unterscheiden sie sich von graphetisch eigenständigen phonetischen Komplementen, wie sie z.B. im Akkadischen verwendet wurden. Phonetika sind desemantisiert, haben demnach eine rein phonographische Funktion und tragen nicht mehr die Bedeutung der morphographischen Grapheme, aus denen sie gebildet wurden. Bezüglich ihres ‚Lautwerts‘ ist anzumerken, dass Phonetika aufgrund von Sprachwandelprozessen heute oft ungenau sind (vgl. QIU 2000: 247–252), sodass nur ca. 19 % die Aussprache der Morpheme, die mit den jeweiligen neu gebildeten Graphemen korrespondieren, akkurat anzeigen (vgl. HO/BRYANT 1997: 279). In vielen Fällen variiert im Vergleich zur Aussprache des Ursprungsgraphems nur der Ton, wie das Beispiel weiter unten zeigt; manchmal sind aber auch lediglich gewisse segmentale Phoneme gleich wie etwa der Vokal in /pa/ und /fa/. Räumlich sind Phonetika vor allem in der rechten Hälfte chin. Grapheme positioniert, Radikale eher in der linken (vgl. MYERS 2019).

Ein Beispiel ist das Phonetikum, das aus dem Graphem <马> /mä/ 'Pferd' gebildet wurde. Es kommt z.B. im Graphem <妈> /mā/ 'Mutter' vor – neben dem Frauen-Radikal, das vom Graphem <女> /nü/ 'Frau' abgeleitet ist. Die hier angeführten Aussprachen stammen aus der Mandarin-Varietät, was bedeutet, dass Phonetika in anderen Varietäten des Chin. keine oder noch intransparentere Aussprachehinweise geben (vgl. MELETIS 2020: 250). Auch als Teil der aus dem Chin. entlehnten jap. Kanji verlieren sie in der nativen jap. Kun-Lesung ihre Funktion als Aussprachehinweise (vgl. SAMPSON 1994; LI 1996). Letzteres wurde auch zur Entkräftigung des Arguments herangezogen, dass alle Schriftsysteme, aufgrund der Phonetika eben auch morphographische, im Grunde lautbasiert seien (vgl. DEFRENCIS 1989).

Verweise

- [Determinativum](#) (Schriftlinguistik)
- [Hanzi](#) (Schriftlinguistik)
- [Kanji](#) (Schriftlinguistik)
- [Phonetisierung](#) (Schriftlinguistik)
- [Phonogramm](#) (Schriftlinguistik)
- [Radikal](#) (Schriftlinguistik)
- [zusammengesetztes Graphem](#) (Schriftlinguistik)

Literatur

- COULMAS, F. [1996] The Blackwell Encyclopedia of Writing Systems. Oxford [etc.]
- DEFRENCIS, J. [1989] Visible Speech. The Diverse Oneness of Writing Systems. Honolulu

- HANDEL, Z. [2013] Can a logographic script be simplified? Lessons from the 20th century Chinese writing reform informed by recent psycholinguistic research. In: Scripta 5: 21-66
- HO, C.S./ BRYANT, P. [1997] Learning to read Chinese beyond the logographic phase. In: RResQ 32/2: 276-289
- LI, J. [1996] Das chinesische Schriftsystem. In: GÜNTHER, H./ LUDWIG, O. [Hg.] Schrift und Schriftlichkeit (HSK 10.2). Berlin [etc.]: 1380-1387
- MELETIS, D. [2020] The nature of writing: a theory of grapholinguistics (Graphling 3). Brest
- MORA-MARÍN, D.F. [2008] Full phonetic complementation, semantic classifiers, and semantic determinatives in ancient Mayan hieroglyphic writing. In: AncientMeso 19/2: 195-213
- MYERS, J. [2019] The grammar of Chinese characters. Productive knowledge of formal patterns in an orthographic system. London [etc.]
- QIU, X. [2000] Chinese writing. Berkeley, CA
- SAMPSON, G. [1994] Chinese script and the diversity of writing systems. In: Ling 32/1: 117-132
- SCHINDELIN, C. [2007] Zur Phonetizität chinesischer Schriftzeichen in der Didaktik des Chinesischen als Fremdsprache. Eine synchronische Phonetizitätsanalyse von 6.535 in der Volksrepublik China gebräuchlichen Schriftzeichen (SinoLing 13). München
-

Quelle

Titel	Schriftlinguistik
Verlag	De Gruyter 2013